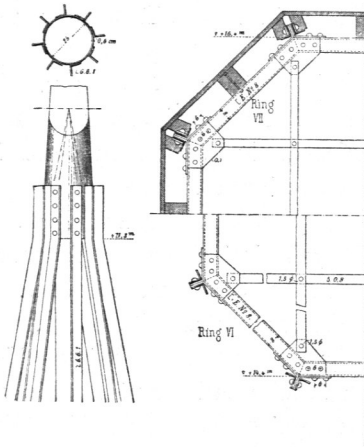


(Fig. 616<sup>271</sup>). Verschiedene Ringquerschnitte zeigen Fig. 598, 604, 616 u. 620. Die Winkeleisen werden etwa in den Profilen  $6,5 \times 6,5 \times 0,8$  bis  $8 \times 8 \times 1,0$  cm, die E-Eisen in den Profilen Nr. 8 bis 14 gewählt.

Faßt stets werden gekreuzte Diagonalen verwendet, so daß dieselben nur Zug aufzunehmen haben. Dem entsprechend verwendet man Flacheisen (von  $4 \times 0,8$  cm

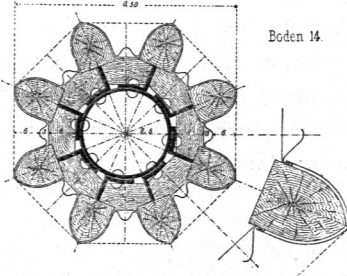
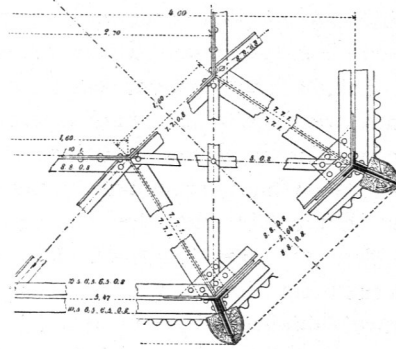
228.  
Diagonalen  
in den  
Seitenflächen.

Fig. 613.



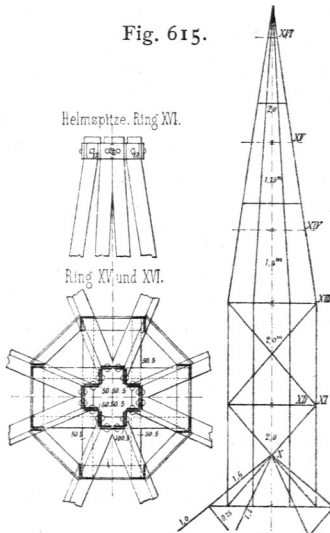
Von der katholischen Pfarrkirche zu Harfum<sup>273</sup>). —  $\frac{1}{60}$  n. Gr.

Fig. 614.



$\frac{1}{100}$ , bzw.  $\frac{1}{20}$  n. Gr.

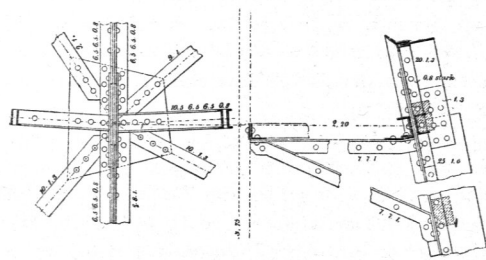
Fig. 615.



Dachreiter von der katholischen Pfarrkirche zu Harfum<sup>273</sup>).

$\frac{1}{30}$ , bzw.  $\frac{1}{50}$  n. Gr.

Fig. 616.



$\frac{1}{40}$  n. Gr.

Von der St. Katharinen-Kirche zu Osnabrück<sup>271</sup>).

an bis zu  $10 \times 1,3$  cm) oder Rundeisen (von 13 bis 20mm Durchmesser und mehr), letztere zweckmäßig mit Schlöffern.

Die Bildung der Knotenpunkte erfolgt nach den Grundfätzen, welche in Kap. 29 für die ebenen Knotenpunkte entwickelt sind. Die Schwierigkeit liegt hier nur darin, daß die einzelnen Stäbe nicht in denselben Ebenen liegen. Diese Schwierig-

229.  
Knotenpunkt: